

3. Sitzung Forum KomWoB NRW

Methodik von Wohnungsbedarfsprognosen

22. März 2017 | 10:00 bis 15:20 Uhr | Köln

Stadt Köln, Stadthaus West, Willy-Brandt-Platz 2, Konferenzraum 16 F 43

Programm

10:00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung NRW.BANK
10:10 Uhr	Begrüßung Stadt Köln Einwohner-/Haushalteentwicklung und -prognose für Köln, Bedarfsabschätzung <i>Herr Breuer, Stadt Köln/Herr König, Stadt Köln</i>
10:45 Uhr	Methodik der „Wohnungsmarktprognose 2030“ <i>Matthias Waltersbacher, BBSR, anschließend Fragen und Diskussion</i>
11:30 Uhr	Methodik der Studie „Regionale Wohnraumbedarfsanalyse für den Rhein-Sieg-Kreis“ <i>Petra Heising, empirica AG , anschließend Fragen und Diskussion</i>
12:15 Uhr	Zwischenfazit
12:30 Uhr	Mittagspause
13:20 Uhr	Methodik der Studie „Zuwanderung, Wohnungsnachfrage und Baubedarfe – aktualisierte Ergebnisse des IW Wohnungsbe- darfsmodells“ <i>Dr. Ralph Henger, Institut der deutschen Wirtschaft Köln anschließend Fragen und Diskussion</i>
14:05 Uhr	Kaffepause
14:15 Uhr	Diskussion/Wertung der Methoden entsprechend der Leitfra- gen der Veranstaltung
15:10 Uhr	Weitere Arbeit/Organisatorisches
15:20 Uhr	Ende der Veranstaltung

Anmeldebogen Sitzung Forum KomWoB

Methodik der Wohnungsbedarfsprognosen

22. März 2017 | 10:00 bis 15:20 Uhr | Köln

Anmeldung bitte per E-Mail an

wohnungsmarktbeobachtung@nrwbank.de

Bitte füllen Sie die folgenden Felder aus:

☐

Ja, ich nehme teil.

Angaben zur Person

Vorname / Name _____

Bei Änderungen bitte auch:

Stadt/Institution und Amt/Abteilung _____

Postadresse _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ansprechpartner/Rückfragen

Dr. Thorsten Heitkamp

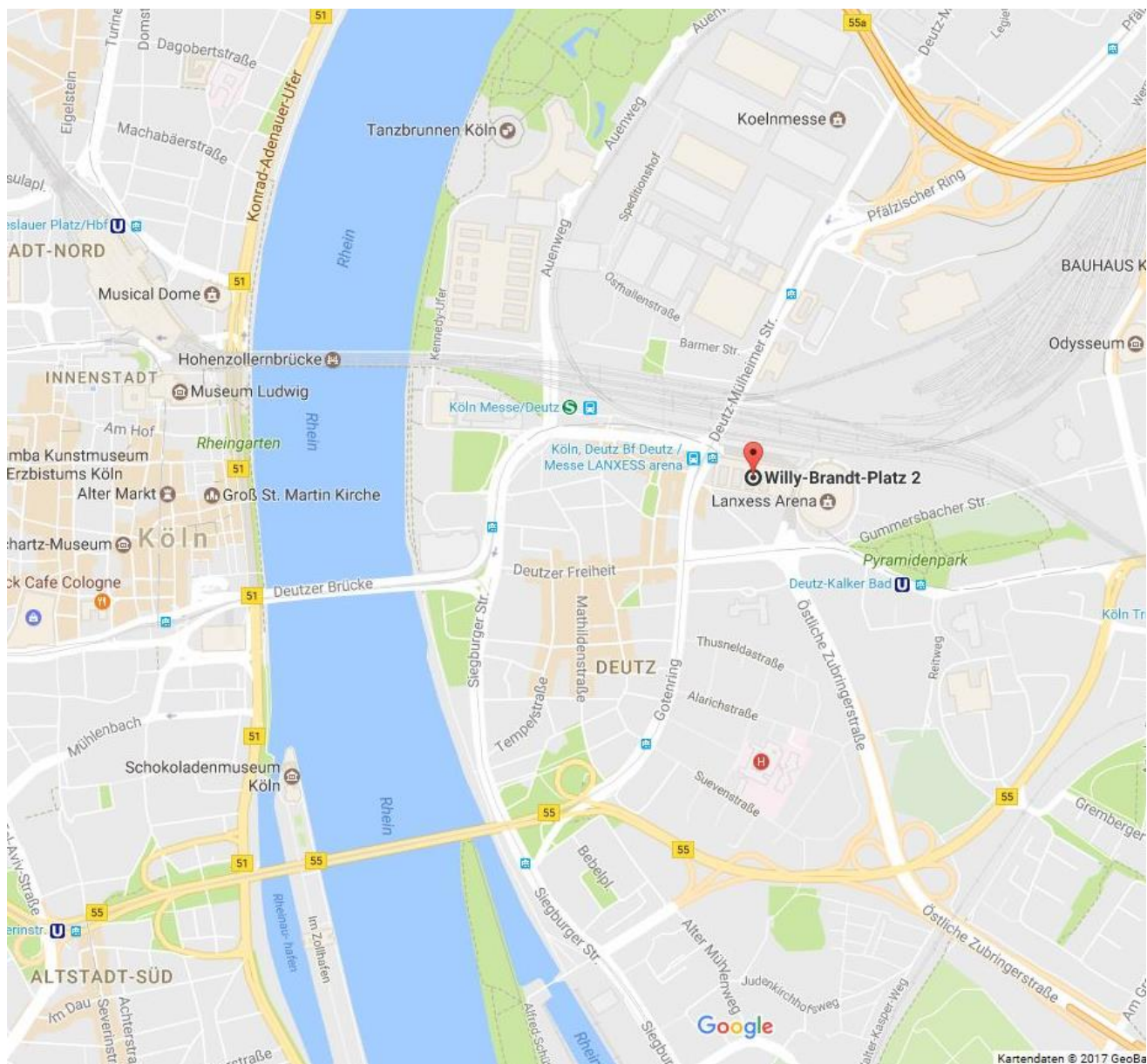
Tel.: 0211 | 91741 1480

NRW.BANK Wohnraumförderung
Wohnungsmarktbeobachtung

Fax: 0211 | 91741 5153

Anfahrt/Lageplan

Nächste Haltestelle: Bf Köln-Deutz/Messe



Leitfragen zur Veranstaltung:

- Welche Methoden existieren?
- Welche Methoden sind praktikabel?
- Wie unterscheiden sich Wohnungsbedarfsprognosen von Wohnungsnachfrageprognosen?
- Wie kann eine ‚Segmentbetrachtung‘ (EFH/ZFH, Geschosswohnungsbau [Miet-/Eigentumswohnungen]) aussehen?
- Wie wird der Wohnungsleerstand in Wohnungsbedarfsprognosen berücksichtigt?
- Wie können Wohnungsbedarfsprognosen qualitative Aspekte berücksichtigen?
- Wie kann die Kaufkraft einer Kommune in die Berechnungen einfließen?
- Wie kann der zukünftige Bedarf durch Flüchtlinge einfließen?
- Wie können Kommunen Annahmen und Methodik nachvollziehen und selber Wohnungsbedarfsprognosen erstellen?
- Können Wohnungsbedarfsprognosen neben der gesamtstädtischen Betrachtung auch kleinräumig (z. B. für Stadtbezirke, Stadtteile) durchgeführt werden?
- Welche normativen Ansätze existieren (zur Gegenrechnung)?
- Was bedeutet der zukünftige Wohnungsbedarf für die Flächenaktivierung/-bereitstellung bzw. den allgemeinen Flächenverbrauch?
- Gibt es Grenzen von Wohnungsbedarfsprognosen?